

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 28

Artikel: S.O.S.
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465111>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Ei Du fescher Gebirgssohn, was hast Du rote Wangen!
 Das kommt gewiß von der Alpenmilch.“
 „En Chabis — vo dr gschonete Jüged!“

S.O.S.

In Calau ist eine grosse Papierfabrik.

Auch in dieser Papierfabrik ist das Rauchen natürlich strengstens verboten.

Kürzlich macht der Direktor einen Inspektionsgang durch die Lager Räume.

Und in Saal VII trifft er einen alten Arbeiter mit der brennenden Pfeife im Munde.

«Mann!» herrscht der Direktor den Sünder an. «Durch Ihren sträflichen

Leichtsinn können Sie ja das grösste Unglück anrichten!»

Der Arbeiter schiebt die Pfeife in den anderen Mundwinkel und sagt seelenruhig:

«Aber, Herr Direktor. Hier lagert doch das Löschpapier!»

Lieber nicht.

Zwei Verbrecher, die zum Tode verurteilt worden waren, mussten bei einem scheusslichen Schneesturm zur Richtstätte gehen.

Erster Delinquent: «Ich empfinde es recht unangenehm, bei diesem Hundewetter da hinaus gehen zu müssen.»

Zweiter Delinquent: «Ja, ja, mich dauern nur diejenigen, die nachher wieder heimgehen müssen.»

Testament.

Der alte Moische auf dem Sterbett: «Und noch eins, Moritzche! Trag immer Handschuhe, wenn De sprichst mit jemand ... wenigstens so lang De noch nix hast e Brillantring!»

Don Pepe

Der Tierfreund.

Frau: «Ha ha, diese Fliege hast Du aber wieder nicht erwischt.»

Professor: «Ich wollte sie ja gar nicht treffen, nur eine ernste Warnung liess ich ihr damit zukommen.»

Ein gemütliches Platzerl

ausgezeichneten Kaffee und Zeitschriften
 und Zeitungen die Menge bei Liberty im

Wiener Café in Bern

Feinschmecker Zürich im vorzüglichen
 essen in **Lunzthaus zur Saffran** Speiserestaurant

bekannt für erstklassige Spezialitätenküche.
 Gesellschaftssäle. Touristenproviant.
Karl Seiler, Traiteur, Rathausquai 24; 5 Minuten
 ab Bahnhof mit Tram 3 u. 4, direkt bei der Halte-
 stelle Rathaus. — Autoparkplatz schräg vis-à-vis.